

Züllichauer wöchentliche Nachrichten.

No. 41.

Sonntag den 11. Oktober 1835.

Druckt und verlegt bei J. A. Lange.

Redakteur Dr. Ehiemann.

Tagesbegebenheiten.

Inland. Wie seltsam der Mensch um sein Leben kommen kann, geht aus folgendem Ereigniß hervor. Im Suprauer Kreise hatte sich der Tagesarbeiter Schröter im Walde hinter Schilfrohe niedergekauert, um Reifenspäße zu schneiden. Ein anderer, als Wildbieb verdächtiger Tagelöhner hielt ihn in der Ferne für ein Wild, gab ihm eine starke Ladung Schrot und ließ ihn sodann hüßlos liegen. — Von der Ober-Post meldet man vom 17ten Sept.: Die Trauben sind im Allgemeinen gegen das vorige Jahr um wenigstens drei Wochen zurück. Die Beeren sind in den meisten Bergen noch hart. Zwar ist die Witterung sehr günstig; indessen ist die Zeit schon zu weit vorgerückt, um auf einen guten Wein zählen zu können. Es darf nur ein mittelmäßiges Gewächs erwartet werden: und da die Menge der Trauben groß ist, und viele Vorräthe von früher liegen; so dürfte an vielen Lagen der Wein kaum den Werth der dadurch theuer gewordenen Fässer und der Steuer erreichen. — Am 23. Sept., Abends halb 10 Uhr, brach in der Ekerschen Vorstadt zu Sagan in den Scheunen Feuer aus, welches, ungeachtet der zweckmäßigen Lösch-Anstalten, doch so schnell um sich griff, daß in Zeit von 3/4 Stunden 14 mit Getreide angefüllte Scheunen in Flammen aufgingen. Die Entstehung des Feuers hat nicht ermittelt werden können. — Ueber den Aufenthalt Sr. Majestät des Königs in Görlitz, auf der Reise von Breslau nach Teplitz, erhält man noch folgende Mittheilungen von dort: „Die Ankunft Sr. Maj. nebst J. Durchl. der Frau Fürstin von Liegnitz war auf den 25. Septbr. angesagt, und Alles zu ihrem Empfange vorbereitet worden. Die Ankunft Sr. Maj. des Königs erfolgte Nachmittags gegen 6 Uhr. Sr. Maj. stieg im Gasthose zum braunen Hirsche ab, mußerte zunächst die, in Parade aufgestellte, Garnison und ertheilte sodann den Stabs-Offizieren, den Landständen, so wie dem Kreis-Landrathe, dem Bürgermeister, dem Stadtverordneten-Vorsitzer und dem Superintendanten Audienz, wobei Sr. Maj. sich huldreich über Angelegenheiten der Provinz und der Stadt unterhielt. Eine Einladung der Landstände zu einem von ihnen veranstalteten Balle wurde abgelehnt. Um 6 1/4 Uhr kam J. Durchl. die Frau Fürstin von Liegnitz an, stieg im Hause

der Ober-Post, Gesellschaft der Wissenschaften, der Wohnung Sr. Maj. des Königs gegenüber, ab, empfing ebenfalls die Landstände und eine Deputation des Magistrats, und begab sich bald darauf zu Sr. Maj. dem Könige. Groß war der Jubel der Einwohnerschaft der Stadt und des Umkreises bei der hochbeglückenden Gegenwart unseres Allergnädigsten Landesherren, der als solcher zum ersten Male in unsern Mauern begrüßt wurde. Festlich gestert prangte daher auch die ganze Stadt, und aus allen Kreisen der Oberlausitz hatte sich eine unsäglich große Menschenmenge eingefunden. Blumen und vielfache Decorationen zierten die Häuser der Straßen; am Eingange der Stadt, bei der Brücke, erhob sich ein hoher, reich geschmückter Triumphbogen, die Brücke über die Reize selbst war zu einer lebendig grünenden Allee umgeschaffen, und von der Mitte des alterthümlichen Stadthores wehete der preußische Adler, weiter unten aber zwei Fahnen mit den Wappen der Oberlausitz und Stadt Görlitz. Am Eingange des Gasthauses zum braunen Hirsche war eine Kolonnade im Halbkreise aufgestellt, zwischen deren Säulen Drangenhäuser, und auf deren Kapitälern Vasen mit Blumen, Bouquets standen. Mit einbrechender Dunkelheit wurde die Stadt erleuchtet; der Kranz des hohen Rathhausthurmes, die öffentlichen Gebäude und die Privathäuser, der Ehrenbogen an der Brücke, das Reissethor und die Kolonnade vor dem Gasthose schmückten sich mit bunten Lampen; vor Allem aber zogen auf dem Obermarkte zwei 56 Fuß hohe Obelisken mit flammenden Opferschalen, zwischen welchen der Namenszug des allberehrten Monarchen schwebte, Aller Augen auf sich. An vielen Privathäusern las man Inschriften und erblickte bunte Tableaux, desselben gleichen Gewinde von Blumen und Blättern. Dem im Resourgen-Gebäude veranstalteten Ball der Landstände, zu dem die Behörden der Stadt und viele andere Personen geladen waren, beehrte J. Durchl. die Frau Fürstin von Liegnitz mit ihrer hohen Gegenwart. Tags darauf (den 26.) früh 7 Uhr fuhr Sr. Maj. der König im offenen Wagen durch die Stadt, besuchte die Peterskirche, besah die unsterbliche Georgen-Kapelle und das vor der Stadt liegende heilige Grab, und fuhr um den grünen Graben durch das Reichenbacher Thor und über den Obermarkt wieder zurück zu dem Gasthose,